

Wrisbergholzen: Eine gemeinsame Feier

60 Jahre DRK-Ortsverein / 25 Jahre Verein zur Erhaltung von Baudenkmalen Wrisbergholzen

Wrisbergholzen (pbm). Der DRK-Ortsverein Wrisbergholzen feiert am Sonntag, 30. August, sein 60-jähriges Bestehen. Das Fest beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Martinskirche. In Wrisbergholzen gibt es aber noch ein Geburtstagskind. Der Verein zur Erhaltung von Baudenkmalen wird 25 und feiert dieses Jubiläum gemeinsam mit dem DRK-Ortsverein, sodass sich die Bürger und Gäste auf ein Dorffest rund um die Martinskirche freuen können.

Der Gottesdienst zum Festbeginn wird vom Singkreis begleitet. Im Anschluss gibt das Blasorchester Wrisbergholzen auf dem Festplatz ein Frühkonzert (12 Uhr). Nach dem Mittagessen haben um 14 Uhr die „Tanzelfen“ des Sportvereins ihren großen Auftritt. Um 15 Uhr werden die Besucher mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Dabei wird ein buntes Unterhaltungsprogramm geboten. Neben verschiedenen Präsentationen der Vereine, gibt es in der Fayence-Manufaktur eine Gemälde-, Foto- und Keramikausstellung mit Führung. Außerdem kann der Rettungswagen besichtigt werden. Es gibt Kinderbelustigung und eine Hüpfburg.



Großes Foto: Das DRK ist 1971 beim Festumzug dabei. Kleines Foto: Die Seniorengymnastikgruppe Anfang der achtziger Jahre auf einem Festwagen.

DRK Ortsverein

Verein zur Erhaltung von Baudenkmalen

Eine feste Größe im Kulturleben des Dorfes

Ein Protokoll vom 22. Juni 1949 belegt die Geburtsstunde des DRK-Ortsvereins. Zwar sei das DRK auch vor dem zweiten Weltkrieg in Wrisbergholzen schon aktiv gewesen, sagt die erste Vorsitzende Cornelia Lehne, aber die vorliegende Urkunde über die Gründungsversammlung ist eindeutig aus dem Jahr 1949.

Von Beginn an hat das DRK eine besondere Verantwortung für Menschen in Not übernommen. In den Anfangsjahren ging es vor allem um die Betreuung von Flüchtlingen, die Versorgung von Bedürftigen mit warmen Mahlzeiten oder das Packen von Care-Paketen. Auch die Vermittlung von Kuren für erschöpfte Mütter ist in der Chronik des Vereins festgehalten. Den Grundstein dafür hatte die langjährige Gemeindegemeinschaft Herta Bode gelegt, die in den 1950er Jahren im Ort wirkte. Bis 1993 gab es die „Mütterberatung“ in Wrisbergholzen. Auch eine DRK-Bereit-

schaft aus Helferinnen war im Dorf aktiv. Rund 15 Frauen wurden regelmäßig zu Einsätzen wie Reihenimpfungen herangezogen.

Die erste Vorsitzende war Anna Grohmann. Von 1964 bis 1973 stand Christel Jensen dem DRK-Ortsverein vor. Nach Irmgard Fiola (1973 bis 1980), Erika Förster (1984 bis 1996), Anja Bode (1996 bis 1999), Waltraud Ossenkop (2000 bis 2002) und der kommissarischen Leitung von Heidi Hasse bis 2004, übernahm Cornelia Lehne 2004 das Amt der ersten Vorsitzenden.

Heute haben sich die Aufgaben des DRK zwar verlagert, aber der Ortsverein Wrisbergholzen bleibt seinen Wurzeln treu, Menschen zu helfen. Seit 1959 werden, wie in vielen Dörfern des DRK-Kreisverbandes Alfeld, gemeinsam mit den Nachbarvereinen aus Grafelde und Westfeld Blutspenden organisiert.

Die Unterstützung von Hilfsbedürftigen ist nach wie vor das Hauptanliegen. Dabei geht der

Blick auch über den eigenen Kirchturm hinweg. Unterstützt hat der DRK-Ortsverein in den vergangenen Jahren unter anderem sowohl die Rumänienhilfe des Ortsvereins Lamspringe, die Hospizarbeit im Alfelder Krankenhaus, die DRK-Bereitschaften als auch Kindergärten und Familien vor Ort.

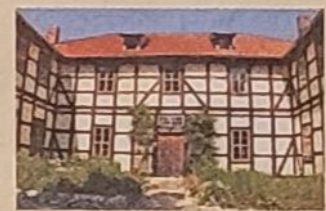
Neben den zahlreichen sozialen Projekten ist der DRK-Ortsverein aber längst auch eine feste Größe im kulturellen Leben des Dorfes. So kümmern sich die Mitglieder mit anderen Vereinen um den alljährlichen Laternenumzug ebenso wie um die Ausrichtung der Seniorenweihnachtsfeier.

Die älteren Bürger werden seit 1979 mit Seniorengymnastik fit gehalten. Auch die vom DRK organisierten Vorträge und Fahrten finden großen Zuspruch.

Zurzeit hat der DRK-Ortsverein Wrisbergholzen 57 Mitglieder. „Es wäre schön, wenn noch ein paar dazu kämen“, sagt die erste Vorsitzende Cornelia Lehne. pbm

Skepsis gegen „die aus Hannover“

Auf eine nicht ganz so lange Geschichte wie das DRK blickt der Verein zur Erhaltung von Baudenkmalen in Wrisbergholzen



zurück. Seit einem Vierteljahrhundert kümmern sich die Mitglieder ehrenamtlich um den Erhalt der Baudenkmale im Ort. Gemeinsam mit dem DRK-Ortsverein feiert der Verein, der 1984 von einer Handvoll Hannoveranern gegründet wurde, am Sonntag 30. August das Jubiläum. Anfangs habe im Ort die Skepsis gegen „die aus Hannover“, die ihre Freizeit der Wiederherrichtung eines halb verfallenen Gebäudes widmeten, überwogen, erinnert sich der heutige erste Vorsitzende Jens Beck. Aber die habe sich im Laufe der Jahre gelegt.

Neben der Sanierung der alten Fayence-Manufaktur sind die zur Zeit 22 Mitglieder bestrebt weitere Gebäude im Ort zu erhalten. 2001 wurde der

hölzerne Teetempel im Schlosspark restauriert. Dafür hat der Verein rund 50 000 Euro aufgebracht. Das nächste Ziel ist die

Sanierung der akut vom Verfall bedrohten Orangerie. Der erste Bauabschnitt, die Erneuerung des Daches wurde vor vier Jahren abgeschlossen.

Doch die Arbeit des Vereins erschöpft sich nicht nur auf die rein praktische Tätigkeit. Wichtig ist den Mitgliedern auch, die Öffentlichkeit über die Geschichte, die Bedeutung und die Erhaltung der Baudenkmale zu informieren. Seit 1990 ist in der Fayence-Manufaktur ein kleines Museum eingerichtet, in dem Fundstücke über die frühere Produktion informieren. In jedem Jahr finden Führungen statt, besonders am „Tag des offenen Denkmals“. Auch während des Festtages, am Sonntag, 30. August, werden Führungen angeboten. pbm